

15
Pommersfelden, 6.7.1946

~~Berlin NW 7, den~~
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Nr.

Herrn

Geheimrat Prof. Dr. Walter Goetz

Gräfelfing b. München

Irmenfriedstr. 31

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Glücklich nach Pommersfelden zurückgekehrt möchte ich nicht verfehlen, Ihnen, sehr verehrter Herr Geheimrat, nochmals meinen herzlichen Dank für die Unterredung auszusprechen, die Sie mir am 4.7. in Gräfelfing gewährt haben.

Ich habe mich besonders gefreut, daß unsere Unterredung in so freundschaftlicher und herzlicher Weise geführt werden konnte und daß wir in den Grundfragen durchaus zu einer einheitlichen Auffassung gelangt sind. Ihrer Bitte, nochmals in Beantwortung Ihres Briefes vom 28.6., der am 1.7. nach meiner Abreise hier eingetroffen ist, meinen Standpunkt festzulegen, komme ich im folgenden nach, wobei ich mir erlaube, aus dem hier liegenden Briefwechsel einige wichtige Schriftstücke in Abschrift beizufügen. Ich schicke den Brief eingeschrieben, denn bedauerlicher Weise scheint eine Verständigung des Dozenten Dr. Otto Meyer, die er am 10.6. an den Präsidenten der Bayrischen Akademie gerichtet und im Durchschlag an Sie geschickt hat, nicht in Ihre Hände gelangt zu sein, so daß Sie offensichtlich bei den Verhandlungen mit Herrn Baethgen in der zweiten Junihälfte von meiner Rückkehr aus Hammelburg noch nicht unterrichtet waren.

Ich bin am 7.9.45 verhaftet worden, es war unter den gegebenen Verhältnissen selbstverständlich, daß vom Regierungspräsidenten in Ansbach Herr Dozent Dr. Otto Meyer; der durch seine langjährige Tätigkeit als Mitarbeiter und z.T. auch als Geschäftsführer der Monumenta die Verhältnisse des Instituts genau kannte die Geschäftsführung übertragen worden ist, sodaß die wissenschaftlichen Arbeiten ohne irgendeine Behinderung fortgesetzt und die Verwaltung in der Folgezeit reibungslos durchgeführt werden konnte.

Mittlerweile hat, wie sich aus dem in Abschrift beiliegende Schreiben des Präsidenten der Berliner Akademie der Wissenschaften an den Regierungspräsidenten in Ansbach ergibt, der Magistrat der Stadt Berlin in seiner Eigenschaft als Treuhänder der Staatsanstalten, die in Berlin ihren Sitz haben, die Verwaltung des